

Allgemeines zu den Impfubriken

von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, *Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.*

Es ist zu einfach und oft auch falsch, im Zusammenhang mit Impfungen nur von *Impfsykosis* zu sprechen. Wir werden unsere Vorstellung überdenken müssen, nach der eine Impfung stets eine Sykosis aktiviert. Streng genommen galt dies nur für die Pockenimpfung, die in der damaligen Zeit – als von Bönninghausen und Burnett gelebt haben – als einzige Form der Vaccination üblich war. Heutzutage kann aber aufgrund der Vielzahl der Impfungen und der unterschiedlichen zu immunisierenden Krankheiten jedes Miasma durch eine Impfung aktiviert werden.

Beschäftigt man sich eingehend mit der neueren Impfliteratur, insbesondere mit den beiden Büchern von *Harris L. Coulter* „*Dreifachimpfung – ein Schuß ins Dunkle*“ und „*Impfungen – der Großangriff auf Gehirn und Seele*“, so wird man staunen, was Impfungen alles anrichten können. In sehr vielen Kasuistiken, die nicht unter homöopathischen Aspekten beschrieben wurden, findet sich die *Tuberkulinie an vorderster Stelle!* Eine Fundgrube für das Studium eines jeden Homöopathen!

Darüber hinaus zeigt Coulter auf, daß Impfungen den Organismus immer nachhaltig schädigen können, ganz besonders, wenn schon sehr früh mit dieser Praxis begonnen wird. Er weist vortrefflich nach, daß Phänomene wie *Autismus, MCD (minimale cerebrale Dysfunktion), Hyperaktivität, Aggressivität, Konzentrationsschwäche, Aufmerksamkeitsstörungen, Lernstörungen aller Art, retardierte Entwicklung, Allergien, Sprachverzögerung, Intelligenzdefekte, Fettsucht, Abmagerung, Erkältungsneigung* und vieles mehr Symptomenkomplexe des sogenannten *postencephalitischen Syndroms* (Folgen einer diffusen Gehirnentzündung) sind und besonders seit den großen Impfprogrammen enorm zugenommen haben. Früher traten derartige Erscheinungen sehr selten auf! Eine Häufung gab es ausschließlich im Gefolge der epidemischen Encephalitis (wie z. B. zwischen 1919 und 1928), auf die derartige bleibende Schäden zurückgingen.

Heute verursachen zum großen Teil die routinemäßigen Impfungen das postencephalitische Syndrom! Folgen sind neurologische Störungen, denn vor allem das zentrale Nervensystem und die Hirnnerven sind davon betroffen. Der Schlüssel ist im *Myelinisierungsprozeß* zu sehen, der zwangsweise unterbrochen wird, so daß es im kindlichen (zum großen Teil noch unreifen) Gehirn zu Kurzschlüssen und bleibenden neurologischen Schäden kommt. Das ist auch der Grund, warum mit Psychotherapie hier so wenig auszurichten ist!

Das Erschreckende daran ist, daß schwere langfristige neurologische Folgen nicht unbedingt verknüpft sein müssen mit heftigen akuten Reaktionen auf vorangegangene Impfungen. Das heißt, eine akute Encephalitis wird nicht immer nachweisbar sein. Das liegt vor allem daran, daß bei *Säuglingen und Kleinkindern* das *Gehirn* wegen seiner *Unreife* – bis etwa zum *dritten Lebensjahr* – nicht in der Lage ist, auf die durch die Impfung gesetzte Schädigung in einer bestimmten Art (Entzündung) zu reagieren. Erst danach lassen sich alle zu einer „*postvaccina-*

len Encephalitis“ (Impf-Gehirnentzündung) gehörigen Symptome eindeutig nachweisen! Bei uns in Deutschland werden aber die Kinder sehr früh – vor Erreichen des „Encephalitisalters“ – geimpft! Die mögliche Reaktionsform kann daher „nur“ in einer „**postvaccinalen Encephalopathie“ (Gehirnerkrankung nach Impfung)** bestehen, welche in ihrem akuten Stadium relativ symptomlos verläuft und deshalb schwer zu erkennen ist. Sie hat außerdem in einem viel größeren Maße Spätschäden zur Folge (wie oben beschrieben).

Aufgrund dieser Tatsachen und Zusammenhänge erscheint es an der Zeit, unsere allgemeine Impf rubrik, welche ja noch aus der Pockenimpfzeit resultiert, gehörig zu erweitern. Dazu brauchen wir allerdings gar nicht irgend welche Mittel aus der Literatur mühselig zusammenzutragen, sondern es genügt, wenn wir uns einfach auf die vorhandenen Rubriken unseres bewährten Kent-Repertoriums beziehen! In Frage kommen die *Encephalitis-Rubriken (Gehirnentzündungsrubriken)*, die in untenstehender Aufstellung (Bild 1) zusammengetragen sind. Das heißt, alle Mittel, die hier vertreten sind (Bild 2), können auch als Impffolgemittel betrachtet werden, da – wie uns Coulter nicht besser hätte aufzeigen können – *kausal ein postvaccinales encephalitisches Syndrom vorliegt*, und diese Mittel sich seit über 150 Jahren bewährt haben, somit hochgradig verifiziert sind.

<i>ComRep V8.5</i>	
Nr.	Symptome
1	kopf - gehirnentzündung .....28 1-183-21
2	kopf - gehirnentzündung - gehirnhäute .....29 1-183-23
3	kopf - gehirnentzündung - tuberkulös .....9 1-184- 1
4	rücken - wirbelsäule - entzündung - meningitis spinalis .....27 2-314-32
5	modalitäten - impfung, nach .....9 1-503- 4
6	pockenimpfung, folgen von .....Synthetisches Repertorium, Vol.2-672

Bild 1: Hauptrubriken für Impffolgen (KENT-Repertorium) – Symptome

BCG-Impfung und Tuberkulinie

Die *BCG-Impfung* (Bile- oder Bacillus-Calmette-Guérin, Impfung gegen Tuberkulose) kann das *tuberkulinische Miasma* auslösen, so daß alle tuberkulinischen Schwächen zum Vorschein kommen. Das erscheint auch sehr logisch, denn ursprünglich war die „BCG-Impfung“ nur geeignet, eine tuberkulöse Erstinfektion auszulösen (die seine Anhänger als weniger gefährlich beurteilten als die natürliche Erstinfektion). Erst im Laufe der Zeit ist sie in den Rang eines Immunität vermittelnden Impfstoffes aufgerückt. Aber wie, so fragen sich ernstzunehmende Wissenschaftler, soll die BCG-Impfung vor Tuberkulose schützen, wenn *eine überstandene echte Tuberkulose keinen Schutz gegen neue Erkrankungen* darstellt? „Die Tuberkulose ist offensichtlich das genaue Gegenteil einer immunisierenden Krankheit.“

In der Fachwelt existiert sogar der Begriff „*Becegitis*“, worunter man eine Art von Tuberkulose der Lymphe versteht, die sich in einer eitrigen Adenitis und Fieber äußert (iatrogen nach

Allgemeines zu den Impfubriken

TISANI VERLAG

BCG-Impfung). Auch der sog. *Tine-Test*, der durchgeführt wird, um festzustellen, ob eine Tbc durchgemacht wurde, kann sich wie eine Impfung mit den entsprechenden Folgen auswirken.

Aufgrund dieser Betrachtungen wäre zu überprüfen, ob auch die Kent-Rubrik „Brust, Lungen, Tuberkulose“ als allgemeine BCG-Impffolgerubrik fungieren könnte.

<i>ComRep V8.5</i>																								
		Symptom:								Symptom:								Symptom:						
Nr.	Mittel	1	2	3	4	5	6	Nr.	Mittel	1	2	3	4	5	6	Nr.	Mittel	1	2	3	4	5	6	
1	sulf	1	2	2	.	3	4	26	glon	1	2	51	camph	2
2	merc	2	2	2	1	.	2	27	cocc	.	2	.	1	.	.	52	calc-p	.	2
3	apis	1	2	.	3	1	2	28	cina	1	2	53	arn	.	2
4	sil	.	2	2	.	3	4	29	verat-v	1	.	.	1	.	.	54	ant-t	.	.	.	.	.	2
5	bell	3	3	.	3	.	2	30	nux-v	1	.	.	1	.	.	55	skook	.	.	.	.	.	1
6	acon	2	1	.	2	.	2	31	kali-chl	.	.	.	.	1	1	56	lac-v	.	.	.	.	.	1
7	rhus-t	1	2	.	2	.	1	32	hep	.	.	.	.	1	1	57	sep	.	.	.	.	.	1
8	zinc	.	3	2	2	.	.	33	echi	.	.	.	.	1	1	58	sec	.	.	.	1	.	.
9	op	2	2	.	2	.	.	34	canth	1	1	.	.	.	.	59	sabin	.	.	.	.	.	1
10	hyos	2	2	.	2	.	.	35	vac	.	.	.	.	.	3	60	puls	1	.	.	.	.	.
11	calc	.	2	2	2	.	.	36	sars	.	.	.	.	.	3	61	phys	1	.	.	.	.	.
12	bry	2	2	.	2	.	.	37	mez	.	.	.	.	.	3	62	par	1	.	.	.	.	.
13	plb	1	2	.	2	.	.	38	ped	.	.	.	.	.	2	63	ox-ac	.	.	.	1	.	.
14	phos	2	2	.	.	.	1	39	vario	.	.	.	.	.	2	64	kali-j	.	.	.	1	.	.
15	nat-m	.	2	1	2	.	.	40	psor	.	.	.	.	.	2	65	hyper	.	.	.	1	.	.
16	cupr	2	1	.	1	.	.	41	nat-s	.	.	.	2	.	.	66	graph	.	.	.	.	.	1
17	crot-h	1	.	.	1	.	1	42	lyc	.	.	2	.	.	.	67	dulc	.	.	.	1	.	.	
18	thuj	.	.	.	.	3	4	43	kali-m	.	.	.	.	.	2	68	cham	1	.	.	.	.	.
19	maland	.	.	.	.	3	3	44	kali-br	.	2	.	.	.	.	69	cadm	1	.	.	.	.	.
20	hell	2	3	.	.	.	.	45	jod	.	.	2	.	.	.	70	bufo	.	.	.	.	.	1
21	gels	.	2	.	3	.	.	46	ip	.	.	.	2	.	.	71	arg-n	.	1	.	.	.	.
22	stram	1	3	.	.	.	.	47	hippoz	.	2	.	.	.	.					
23	ars	.	.	.	.	2	2	48	con	2	.	.	.	.	.				
24	tub	.	.	2	.	.	1	49	cimic	.	.	.	2	.	.									
25	lach	1	2	.	.	.	.	50	cic	.	.	.	2	.	.								

Bild 2: Potenzielle Impffolgemittel sortiert nach Treffern

Näheres siehe die Bücher von Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz:

- „Klassische Homöopathie für die junge Familie“, 2 Bände
- „Sanfte Medizin – Die Heilkunst des Wassermannzeitalters“

© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de